

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Infektions-Gebühr
f. d. einseitige Seite
ausgehend. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 S. bei mehrmalig.
je 6 S.

Gratis-Beilagen:
Das Plauderstübchen
und
Schwab. Landwirt.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Heflage: 1000.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 S. im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 S.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 50.

Nagold, Mittwoch den 29. März

1899.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1899 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Gesellschafter“.

Derselbe bringt Alles für den Bürger und Landmann Wissenswertes in ausführlicher und rocher Folge; von besonderem Interesse sind die von Zeit zu Zeit von berufenen Beamten und Fachmännern für den „Gesellschafter“ geschriebenen Originalartikel über Landwirtschaft (Fischzucht, Bienenzucht, Geflügelzucht), Geseßkunde, Volkswirtschaft, Handel und Verkehr, die den großen Vorteil haben, von Verfassern zu stammen, welche täglich in Verbindung mit den Lesern sind, also deren Bedürfnisse kennen.

Als Gratis-Beilage erhalten die Abonnenten alle Samstage das

„Plauderstübchen“,

welches einen sorgfältig gewählten Unterhaltungstoff bietet es sei hierbei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß unter „Humoristisches“ stets die neuesten Sachen aus den bedeutendsten Witzblättern geboten werden.

Außerdem bringt der „Gesellschafter“ noch alle 14 Tage eine Beilage, den

„Schwäbischen Landwirt“,

mit nützlichen landwirtschaftlichen Mitteilungen.

„Der Gesellschafter“ kostet vierteljährlich in Nagold mit Tragelohn 90 S., im Bezirk 1. A. außerhalb des Bezirks 1 A. 20 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigen

sind bei der großen Verbreitung unseres Blattes sowohl in der Stadt als auch in den Ortshöfen der Umgegend wirksam. Dieselben werden billig berechnet und bei öfterer Wiederholung und größerem Aufträgen entsprechend hoher Rabatt gewährt.

Wir erlauben uns, zur Beteiligung an dem neu beginnenden Abonnement ergebenst einzuladen.

Redaktion des „Gesellschafter“.

Gefordert: Gottlob Epple, Kaufmann, Böblingen. — Louis Dingler, alt Adlerwirt, Calw. — Thelma Eggel, Dr.

Das neue Handwerkergeß vom 26. Juli 1897.

(Fortsetzung.)

In der Handwerker- und Fabrikarbeit des Gewerbetreibenden sollten nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer vertreten sein. Aber diese Gewerbetreibenden (in Bayern seit 1850, in Württemberg seit 1854 als „Handels- und Gewerbetreibenden“ eingeführt), ursprünglich als Vertreter des Handels, der Industrie und des Kleinhandels und Handwerks gedacht, bildeten sich bald zu ausschließlichen Vertretern der Industrie aus. Der württembergische Entwurf zur Gewerbeordnung von 1862 hatte bereits die fakultative Zwangsinnung vorgegeben. Von dem Prüfungswesen, der Festsetzung der Lehrzeit und der Zahl der Lehrlinge, des schriftlichen Lehrvertrags war in den einzelstaatlichen Gesetzgebungen dieser Zeit manche Spur zu finden.

Da kam plötzlich wieder Ende der sechziger Jahre, wie am Anfang des Jahrhunderts, ein Umschwung zur Gewerbeordnung. Die vom preussischen Minister Delbrück ausgearbeitete Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund von 1869 räumte mit allen zünftlerischen Bestimmungen auf, sie betonte alle ausschließliche Gewerbeberechtigung, alle Zwangs- und Bannrechte (nur für Aerzte, Apotheker, Advokaten, Hebammen, Seefischer und Posten wurde der Befähigungsnachweis beibehalten), sie gab das Halten von Gehilfen und Lehrlingen ganz frei und überließ die Beziehungen zwischen den Gewerbetreibenden und ihren Gehilfen u. s. w. der freien Vereinbarung. Die Bildung von Innungen, die ihrer

Woe., 78 S. a. Mößlingen. — Friedr. Schweißhardt, Kaufmann, 66 S. a. Rüringen. — Wilhelm Silber, von. Fabrikant, Rüringen. — Christian Albiner, Missionar, 78 S. a. Hall. — Albert v. Kaulis, Geh. Hofrat, Direktor der R. Postamt, Großbritanniens Konsul, Ehrenritter des Ordens der R. Krone, Ritter I. Kl. des Friedrichsordens, 67 S. a. Stuttgart.

Amtliches.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Bienenzucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung der R. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens soll in Hohenheim ein sechs-tägiger Unterrichtskurs abgehalten werden, in welchem den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesem Kurse ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Hohenheim selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses ist auf

Montag, den 29. Mai ds. J8.

festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse, deren Beginn auf

Montag den 19. Juni ds. J8. und Montag den 3. Juli ds. J8.

festgesetzt werden würde, zuzuwiesen. Anmeldungen zu dem Kurse, in welchen insbesondere angegeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bienen er besitzt, wollen nun vor dem 15. Mai ds. J8. an den Leiter des Kurses, Oberlehrer Mangler in Hohenheim, eingereicht werden.

Diesem Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, wollen sich am 29. Mai ds. J8., vormittags 8 Uhr, im Hörsaal der Ackerbauerschule in Hohenheim einfinden, Stuttgart, den 20. März 1899.

v. Dm.

Württembergischer Landtag.

(11. Sitzung)

L. O.: 1. Antrag der Abg. Rembold und Gen., betreffend die Einschränkung der Steuerfreiheit des Staatseigentums u. s. w. gegenüber der Gemeinde. 2. Anträge der Petitionskommission zu verschiedenen Eingaben. Am Reg.-L. Min. des Innern v. Fischer und Finanzmin. v. Jeyer. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Nach Verlesung des Einlaufs tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Der Antrag Rembold hat folgenden Wortlaut: An die Reg. Staatsregierung das Ersuchen zu richten, einen Gesetzentwurf entsprechend dem Art. 4 Ziff. 2 des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Besteuerung der Gemeinde und Amtskörperschaften vorzulegen, wodurch die Steuerbefreiung des Staatseigentums, der auf Kosten des Staats zu unterhaltenden Anstalten und der vom Staate betriebenen Gewerbe der Gemeinde gegenüber eingeschränkt wird. Unterzeichnet. Rembold, Schnaitz, Geh. Böllmarth. Der Abg. Rembold begründet den Antrag eingehend. Die auf Rechnung des Staats betriebenen Salinen, Bergwerke und Eisenbahnen sind von der Gewerbesteuer befreit. Diese Befreiung ist längst als ungerecht erkannt worden. Im Jahre 1895 wurde die Aufhebung der Befreiung angeregt. Das wurde schon vom ver-

storbenen Finanzminister v. Riede als nicht angebar bezeichnet. Der Entwurf der Gemeindesteuerreform hätte indirekt die Gewerbe-steuerfreiheit der Salinen und Bergwerke aufgehoben. Dies soll jetzt durch ein besonderes Gesetz erreicht werden, nur sollen auch die Eisenbahnen beigezogen werden. Der letztere Punkt kann allerdings auch zurückgezogen werden. Rembold bittet, einstimmig dem Antrag beizutreten, wödmglich ohne Kommissionsberatung (Stapo). Hr. Kaufmann beantragt, den Antrag der Steuerkommission zu überweisen. Mit der Ueberweisung an die Steuerkommission ist das Haus ohne Abstimmung einverstanden. Den 2. Gegenstand bilden 2 Petitionen. 1. Bitte des Fabrikarbeiters Chr. G. Hauser in Böblingen, O. A. Böblingen, vom 7. März 1899 um Wahrung seines Rechtes auf eine Unfallrente. Berichterstatter: Hr. v. Böllmarth stellt den Antrag: 1. Die Eingabe unter Bezugnahme auf den Beschluß des Hauses vom 18. Januar 1899 der R. Regierung zur Erwidlung zu übergeben; 2. die Kammer der Standesherren zum Beitritt einzuladen. Der Antrag wird debattiert angenommen. 2. Eingabe der Marie Breyer in Rünzelsau vom 19. Januar 1899, betr. ihren Vorgesetzten Georg Wollmershäuser aus Morbach. Der Berichterstatter Spieß stellt den Antrag auf Übergang zur Tagesordnung. Der Antrag wird debattiert angenommen. Nächste Sitzung: Mittwoch 3. April Nachmittags 3 Uhr. Erste Beratung des Hauptfinanzetats samt Nachtrag.

Sages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 26. März. Anlässlich des Inkrafttretens des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs am 1. Januar 1900 wird auch das deutsche Handelsrechtbuch eine wichtige Änderung bekommen, auf die wir wiederholt aufmerksam machen wollen. Von genanntem Termin an sind nämlich Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

Unterhaldheim, 27. März. Der hies. Darlehnskassenverein hatte im vergangenen Jahre einen Umlauf von 112096 M 34 S., gegen das Vorjahr ein Mehr von 31497 M 60 S. Der Reingewinn betrug 359 M 15 S., welche dem Reservefond zugewiesen wurden. Der Zinsfuß beträgt für Darlehen 4 1/2% und für Anlehen 3 1/2% Prozent. Die Mitgliederzahl ist von 28 auf 87 gestiegen. Bei der am letzten Sonntag stattgehabten Generalfammlung wurden die ausscheidenden Mitglieder mit Majorität wiedergewählt, nämlich in den Vorstand H. Warrer Scheel als Vorsteher, Lindenwirt Klink und Xaver Luz, in den Aufsichtsrat Lehrer Eisele als Vorsitzender, Martin Walz, Anton Luz und Menrad Müller und endlich als Rechner Clemens Zimmermann. Lehrer Eisele erstreute uns durch einen Vortrag über die Arbeiterversicherung und H. Warrer Scheel durch einen solchen über Handwerkervereine. Zum Schlusse berichtete noch Lindenwirt Klink über die in diesem Monat stattgehabte landwirtschaftl. Versammlung in Wildberg und munterte die Pferdebesitzer zum Eintritt in den Pferdebesitzerverein auf. Allgemeiner Beifall lohnte die Redner. Der Darl.-Verein hat bisher nur die besten Erfahrungen aufzuweisen u. deshalb in der Gemeinde Anklang gefunden. Daher hat sich auch seine Mitgliederzahl so schnell vermehrt.

Stuttgart, 24. März. Privatdozent Dr. Riettschel, Halle, der Sohn des bekannten Leipziger Theologen, hat dem „Schwab. Merk.“ zufolge den Ruf als Professor der juristischen Fakultät an der Universität Tübingen angenommen.

bleiben, sondern müsse „von kräftigen und gutgeleiteten Innungen in die Hand genommen werden“. Die weitergehenden Forderungen der Zwangsinnung, Ausschluß der Nichtmitglieder einer Innung oder der Nichtgeprüften von dem selbständigen Gewerbebetrieb oder dem Rechte, Gehilfen zu halten, wurden abgelehnt, ebenso auch die Befchränkung des Magazins- und Großhandels. Dagegen wurden die Innungen mit obrigkeitlichen Befugnissen zur Regelung des Lehrlingswesens beauftragt und wurden wieder öffentlich-rechtliche Korporationen. Dem Justizwesen wurde § 100a die viel angefochtene Bestimmung zugesprochen, wonach für Innungen, deren Tätigkeit sich auf dem Gebiet des Lehrlingswesens bewährt hat, durch die Behörde angeordnet werden kann, 1. daß Streitigkeiten aus dem Lehrverhältnis von der Innungsbehörde auf Anrufen eines der streitenden Teile auch dann zu entscheiden sind, wenn der Arbeitgeber nicht der Innung angehört; 2. daß die von der Innung erlassenen Vorschriften über das Lehrlingswesen auch für die der Innung nicht zugehörenden Arbeitgeber maßgebend seien.

Die in der Novelle von 1881 nicht berücksichtigten Forderungen der Zwangsinnung und des Arbeitnachweises wurden in Resolutionen auf mehreren Handwerkertagen neu erhoben. Ferner wurde die Frage einer gesonderten Interessenvertretung für das Handwerk in der Kommissionsberatung zur Novelle von 1884 berührt. Die Novelle von 1884 brachte auch noch den 1881 nicht acceptierten letzten Absatz § 100a, wozu noch Nichtinnungsmitglieder, obwohl befähigt, der Innung anzugehören, „von einem bestimmten Zeitpunkte an, Lehrlinge nicht mehr halten dürfen.“ (Fortf. folgt.)

Stuttgart, 24. März. Bei der Trauerkundgebung für Oberbürgermeister v. Kämelin heute Mittag im Rathaus- saale waren sämtliche Mitglieder der bürgerlichen Kollegien zugegen. Die erste Ansprache hielt der Stellvertreter des Verstorbenen, Gemeinderat Gauß. Die ganze Bürgerschaft Stuttgart sei von dieser Trauerbotschaft erschüttert worden. Tragisch müsse das Geschick dieses Mannes genannt werden, der für eine weithin sichtbare Stellung geschaffen und begabt erschienen sei, wie kaum ein anderer. Wir alle wissen, was er uns gewesen ist, sein Gedächtnis unter uns wird nie erlöschen. Um ihrer aufrichtigen Trauer sichtbaren Ausdruck zu geben, erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Dann gab der Bürgerausschussobmann Rechtsanwalt Kraut in ähnlichen Worten den Gefühlen des Beileids Ausdruck. Der Vorsitzende wurde sodann ermächtigt, der Gattin und dem Sohn des verstorbenen Oberbürgermeisters die Gefühle des Kollegiums auszudrücken.

Der † Oberbürgermeister E. v. Kämelin in Stuttgart hinterläßt eine trauernde Gattin, Natalie, die als Schriftstellerin nicht unbekannte Tochter des einstigen demokratischen Führers Rechtsanwalt Oesterlen, die als Vor- sitzende und Förderin vieler gemeinnütziger Anstalten u. s. w. sich ebenfalls verdient gemacht hat, und einen Sohn. Sein 85jähriger Vater, Regierungsdirektor a. D. v. Kämelin, der Bruder des verstorbenen Universitätskanzlers, sieht ihm ins Grab nach. Kämelin war Ehrenmitglied des Straß- burger Männergesangsvereins und des Stuttgarter Nieder- lantens.

Stuttgart, 25. März. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird der Truppenübungsplatz Münstingen in diesem Jahre belegt sein vom 12. bis 27. April von den Regimentern der 53. Infanteriebrigade; vom 29. April bis 13. Mai von den Regimentern der 52. Infanteriebrigade; vom 15. bis 17. Mai vom Pionier-Bataillon Nr. 13; vom 26. Mai bis 15. Juni vom Feldartillerieregiment Nr. 13; vom 17. Juni bis 7. Juli vom Feldartillerieregiment Nr. 29; vom 10. bis 29. Juli von den Regimentern der 54. Infanteriebrigade; vom 31. Juli bis zum Beginn der Manöver von den Regimentern der 51. Infanteriebrigade. Die Infanterieregimenter halten während dieser Zeit Ge- schichts- und Schießübungen, die Feldartillerieregimenter und das Pionierbataillon nur Schießübungen ab. Die Regimente der 54. und der 51. Infanteriebrigade erledigen auch das Regiment- und Brigade-Exerzieren auf dem Truppenübungs- platz innerhalb der vorstehend angegebenen Zeit.

Stuttgart, 25. März. Der Schulheiß von Oeschingen, der in ungeschicklicher Weise die Verbreitung eines sozialdemo- kratischen Flugblattes behindert hatte, wurde vom Oberamt Rottenburg über die richtige Handhabung des Preßgesetzes belehrt und erhielt den Auftrag, die mit Beschlagnahme belegten Flugblätter zurückzugeben.

Stuttgart, 27. März. Der kommandierende General des 13. (Württembergischen) Armeekorps, v. Vindequist, wird, wie bestimmt verlautet, das Commando des neu- gebildeten 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. übernehmen. Gleichzeitig mit der Nachricht von der Versetzung des bisherigen kommandierenden Generals ist auch die Nachricht des Generalcommandos erfolgt. Das Armeekorps ist dem bis- herigen Kommandeur der 2. Gardeinfanteriedivision in Berlin, Gen.-Leutn. Fehr v. Falkenhäuser, übertragen worden, der zunächst mit der Führung des Armeekorps be- auftragt wurde. Dem neuen General, der ebenfalls wie sein Vorgänger die Schule des Generalstabs durchgemacht hat, geht der Ruf eines hervorragend tüchtigen Offiziers voraus, dessen Namen schon des Oesteren in die Öffent- lichkeit getreten ist. Als Direktor des allg. Kriegsdeparte- ments ist er mit Geschick und Erfolg auch im Reichstag für die Interessen der Heeresverwaltung eingetreten. Er ist ein eindrucksvoller, bestimmter Redner, dem auch eine humor- volle Seite nicht ganz fremd zu sein scheint. Im Reichstag hatte er besonders bei dem Rechnungsweisen des Heeres, speziell bei den Dienstprämissen für Unteroffiziere und bei der Frage der Beschaffung der Munition Gelegenheit, in die Verhandlungen einzugreifen.

Stuttgart, 27. März. Auf der Berliner Ausstellung für Nahrungsmittel erhielt das Becktsche Kochbuch (Ver- lag von Ebner-Elm) eine goldene Medaille. Von württem- bergischen Ausstellern wurde die Firma C. Dettlinger- Oehringen mit einer silbernen Medaille bedacht.

Cannstatt, 27. März. (Korresp.) Außer der im Bau befindlichen neuen evangelischen Kirche auf dem See- berg wird hier in Kürze ein weiteres Kirchlein erbaut. Neben der bekannten Villa Sedendorf, die sehr reich an Vermögen ist, wird in diesem Jahr für die der Anstalt nahegelegene Kreis ein eigener großer Vespaal er- stellt werden. Der Rohbau ist zu etwa 46 000 M. veran- schlagt. Ein Teil der Arbeiten ist bereits vergeben.

Blochingen, 27. März. Auf dem Wasen, über der Eisenbahn gelegen, veranstalteten die landwirtschaftl. Vereine von Kirchheim, Öpplingen, Müningen und Öfplingen am gestrigen Tage eine Zuchtweiherrprämierung. Dieselbe war von einer großen Anzahl Landwirte der ganzen Umgegend sehr zahlreich besucht, ebenso war der Zutrieb an ausnahms- weise sehr schönem Vieh ziemlich stark. Es wurden verteilt für Fohlen: 4 erste Preise, 4 zweite, 4 dritte und 5 vierte; für Kalbden 6 erste, 6 dritte und 5 vierte Preise. Nach der Prämierung fand ein lebhafter Handel statt, wobei ansehnliche Preise erzielt wurden.

Kleebronn-D.A. Brackenheim, 24. März. Gehüß Befestigung der von Pyrotechniker Fischer hier auf der Burg aufgedeckten Grundmauern und Fundgegenstände ist gestern der neuernannte Konservator und Vorstand der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertums- denkmal, Prof. Dr. Stadmann aus Stuttgart, hier einge- troffen. Derselbe hat sich über die Fundgegenstände selbst

wie über die sorgfältige Leitung der Ausgrabungen seitens des Besitzers anerkennd ausgesprochen und unsere Vermutung, daß das freigelegte Mauerwerk von der alten Burg Ober- Ragenheim herkam, bestätigt, auch weitere Ausgrabungen in Aussicht gestellt.

Baden-Baden, 27. März. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe trifft morgen abends 9 Uhr 25 Min. hier ein, um im engeren Familienkreise die Feier seines 80. Geburts- festes zu begehen.

Heidelberg, 26. März. Heute vormittag 11 Uhr fand im hiesigen Krematorium die feierliche Bestattung des Oberbürgermeisters Kämelin von Stuttgart statt. Derselben wohnten außer der Witwe und dem Sohne des Verstorbenen Vertreter des Gemeinderats und des Bürgerausschusses, sowie verschiedene Delegierte aus Stuttgart an. Gemein- derrat Stockmayer von Stuttgart legte Namens seiner Vater- stadt einen Kranz an der Bahre nieder und widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Ratschreiber Kersch und Oberbürgermeister Wüdens von hier legten Namens der Stadt Heidelberg ebenfalls Kränze nieder.

München, 25. März. In der gestrigen Nachmittags- sitzung der Kammer der Abgeordneten erklärte Minister- präsident Freiherr von Crailsheim auf nochmalige Vor- wärfe der Sozialdemokratie und des Centrums, daß das Referatrecht Buncens durch das jetzige Reichsgesetz voll- kommen gewahrt und auch für die Zukunft gesichert sei. Hierauf wurde der Gesetzentwurf über verschiedene militärische Bauten in München, darunter der Bau eines Armeemuseums, einstimmig angenommen und die Vertagung des Hauses bis zum 17. April beschlossen.

Leipzig, 21. März. Der Börsenverein der deutschen Buchhändler, welcher hier seinen Sitz hat, hat eine Ein- gabe an den Reichstag gerichtet, in welcher darauf hinge- wiesen wird, daß die in dem Entwurf des neuen Postge- setzes vorgeschlagenen Bestimmungen geeignet seien, den deutschen Buchhandel erheblich zu beeinträchtigen. Es ent- steht durch sie die Gefahr, ihm den Vertrieb der nichtpoli- tischen Zeitungen (Fachzeitungen, illustrierte Familien- und Unterhaltungszeitungen, Monatschriften, Rodenblätter u. c.), die in Deutschland dem Vertrieb durch den Buchhandel unterliegen und deren Vertrieb den Sortimentsbuchhandel im wesentlichen miterhalten, von der Post allmählich ent- zogen werde. Da sich aus der beantragten Tarifänderung eine schwere Beeinträchtigung des Buchhandels ergäbe, so bittet der Börsenverein, daß die Änderungen, welche in dem Entwurfe Art. I unter III, die Zeitungsgebühren betreffen, vorgezogen sind, nur erstreckt werden auf die politischen Zeitungen und daß es hinsichtlich der nichtpolitischen Zeitungen bei dem gegenwärtigen Tarif sein Bewenden haben möge. Eine weitere Gefährdung erblickt der deutsche Buchhandel in den im Artikel III des Gesetzentwurfs enthaltenen Be- stimmungen, nach denen Anstalten zur gewerbsmäßigen Einammlung, Besorgung oder Verteilung von verschlos- senen Briefen, Karten, Drucksachen und Warenproben, die mit der Aufschrift bestimmter Empfänger versehen sind, im Reichsgebiet nur mit Genehmigung des Reichskanzlers u. c. errichtet oder weiter betrieben werden dürfen. In der Eingabe wird dieser gebeten, eine Bestimmung in das Ge- setz aufzunehmen, daß der Artikel III sich auf den buch- händlerischen Geschäftsbetrieb nicht beziehe.

† Der Schloßhauptmann in Weimar, Ritterguts- besitzer v. Wurms, wurde vom Großherzog Carl Alexander zum Staatsminister an Stelle des am 18. d. M. abgetretenen aufhebenden hochbetagten Ministers Dr. v. Grob ernannt. Berlin, 27. März. In Ehren der Beflagung der „Bulgaria“ findet am 3. April eine Festvorstellung im Ham- burger Stadttheater statt. Auf Befehl des Kaisers wird die Kapelle des Garde Kürassier-Regiments zum Empfang der Mannschaft der „Bulgaria“ in Hamburg eintrifft.

† Der Berliner Disziplinarkonferenzrat hat am Sonnabend seinen Entscheidungsspruch in der bekannten Angelegenheit des Prof. Delbrück, das Erkenntnis gegen letzteren lautete auf einen Verweis und 500 M. Geldstrafe.

Anstalt. Haag, 24. März. Die holländische Regierung, die in diesen Tagen die Einladungen zur Abrüstungskonferenz an die Mächte versenden wollte, ist der Rn. Z. zufolge neuer- dings von der russischen Regierung gebeten worden, die Abwendung bis auf weiteres hinauszuschieben.

Mailand, 25. März. In ganz Ober- und Mittel- Italien herrscht strenger Frost. Aus Mantua, Bologna und Ancona werden Schneefälle gemeldet.

† In Bolivia ist ein Indianeraufstand in der Gegend von Oruro ausgebrochen, es wurden von Oruro zwei Bataillone Truppen gegen die rebellischen Rothhäute entsandt.

† Baron Dhauis, der Oberbefehlshaber der congoesatischen Truppen, ist in Kakanbara eingetroffen, wo er sich in aller Ruhe auf ein Gefecht mit den russischen Truppen vorbereitet. Die rebellischen Buhjas haben sich dem Unterkommandanten Vohtaire unterworfen und demselben ihre Waffen ausgeliefert.

Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 27. März. (Korresp.) Gestern abend wurde in Galtstein bei Kauspöndeln dem ledigen 20jährigen Strobeder die Hirnschale eingeschlagen, worauf derselbe alsbald starb.

Neuenbürg, 26. März. (Korresp.) Dem Fuhrmann Scheerer jun. von Waldrennach passierte gestern hier ein Unglück. Derselbe fuhr mit einem schwerbeladenen Lang- holzwagen eine etwas steile Straße hinunter, (sog. Dohlgasse) hierbei brach die angebrachte Sperrvorrichtung, Scheerer wollte die Pferde halten, kam unter die Räder

seines Wagens, welche über ihn hinweggingen und lebens- gefährliche Verletzungen verursachten.

Cannstatt, 27. März. Das kalte Wetter hat hier schon verschiedenen Schaden angerichtet, besonders bei den Gästern. Auch die Frühlingsen, die schon weit voran waren, haben gelitten. Merkwürdig ist der Unterschied in der Temperatur in verschiedenen Lagern. In der Kaserne hatten wir gestern 11° Kälte, am Steigfriedhof um dieselbe Zeit nur 7°.

Cannstatt, 27. März. Gestern abend nach 7 Uhr sprang ein Mann von etwa 30 Jahren über das Geländer der König Karls-Brücke in den Neckar, wo er alsbald ver- schwand. Heute Vormittag wurde der Leichnam gefunden und in das Leichenhaus des Steigfriedhofs verbracht.

Ellwangen, 27. März. (Korresp.) Vorgestern ver- unglückte beim Südhof, oberhalb Ellwangen, der Gerber Wolpert, indem er von einem Weggerfahrwerk so unglück- lich herabstürzte, daß er bedeutende Verletzungen erlitt und insoweit dessen todsüchtig wurde. Er wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Friedrichshafen, 25. März. In einer hies. Wirt- schaft wurden letzter Tage 2 der deutschen Sprache mächtige Italiener festgenommen, weil dieselben in der rohesten Weise über das ober ihnen hängende Kreuzbild schimpften.

Kranichfeld i. Thüringen, 27. März. Sonntag Vor- mittag brach hier Großfeuer aus, durch welches 41 Häuser eingestürzt wurden. Ein Feuerwehrmann verunglückte so schwer, daß er starb. Abends 10 Uhr wüthete das Feuer noch fort.

Bemerktes.

Seltener Fall. Unter dieser Ueberschrift bringt das in San Francisco erscheinende Philosophical Journal folgende merkwürdige Geschichte: Ein Schwede Namens Larson, der in einer Schiffswerft zu New-York arbeitete, wurde von einem fallenden Block schwer getroffen; sein Schädel wurde gespalten, sogar eine 3 Zoll lange Stelle des Gehirns bloßgelegt und der Teil des- selben, den man mit Speichentrum bezeichnet, wurde durch eine Anzahl Knochen splitter perforirt. Beim Herausnehmen der Splitter wurden ungefähr 2 Unzen des Gehirns zerstört. Als Larson aus seiner Bewußtlosigkeit erwachte, konnte er anfänglich keinen einzigen Laut hervorbringen. Als aber die Wunde nach einigen Tagen zu heilen anfing und die verlorene Gehirnmasse sich allmählich ersezte begann der Kranke zuerst unartikulirte Laute auszusprechen, dann jedoch in ganzen Sätzen zu sprechen. Der Geschwundene, dem Er- kranken der Kräfte, als sie ein fließendes, gewandtes und gebildetes Englisch zu hören bekam, während er, der Schwede, vor dem Unfall darin ein rechtlicher Stümper gewesen war. Dafür hatte der Unglückliche aber seine schwedische Muttersprache gänzlich verloren. Wenn seine Angehörigen zu ihm sprachen, barriere er ihnen ver- ständnislos ins Gesicht. In der ganzen wissenschaftlichen Welt hat dieser Fall großes Aufsehen hervorgerufen. Die Ärzte untersuchen den Kranken, der Aussicht auf völlige Wiederherstellung hat, mit größtem Interesse. — So das genannte Journal. Weider achten die Wissenschaftler, welche diesen „seltsamen Fall“ zur Kenntnis ihrer Leser bringen, nicht darauf, daß die ganze Geschichte einer amerikanischen Zeitung entnommen ist.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. März. (Schlachtwiehmärkte.) Inge- trieben wurden: 57 Farcen, 91 Kalben und Kähe, 255 Räder und 575 Schweine. Anverkauft blieben 16 Farcen, 32 Kalben und Kähe, 22 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilogramm Schlachtgewicht: für Farcen 54—59 M., für Kalben und Kähe 45—62 M., für Räder 82—90 M., für Schweine 48—55 M. Verkauf des Mastviehs: Bei Kalben steigende Preise, Schweineverkauf etwas langsamer.

Stuttgart, 27. März. (Landesproduktionsberichte.) Wie notieren per 100 Kilogr. fruchtlos Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. M. 17.— bis 17.50, Alta 18.— bis 18.50, Sapata, 17.75 bis 18.25, Amerikaner 18.— bis 18.50; Keene, Oberländer 18.—, Unterländer 18.—; Dinkel, 11.— bis 12.—; Roggen, württ. 18.—, russ. 16.25 bis 16.50; Gerste, württ. 17.— bis 17.75, Wälder 18.— bis 18.50, Tauber 17.50 bis 18.—, ungar. 18.— bis 19.—; Hafer, württ. 15.75 bis 16.25; Reis, württ. 11.— bis 11.25, Sapata 11.25.— bis 11.50.—; Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: M. 29.50 bis 30.—, Mehl Nr. 1: 27.50 bis 28.—, Mehl Nr. 2: 26.— bis 26.50, Mehl Nr. 3: 24.50 bis 25.—, Mehl Nr. 4: 23.50 bis 24.—, Suppengries 20.50 bis 30.—, Mele 8.50.

Wie soll zu Gerste und Hafer gedüngt werden? Die vorjährigen in fast allen Fruchtarten reichen Ernten haben dem Boden große Mengen von Phosphorsäure entzogen. Will der Landwirt nicht Verwahrlosung des Bodens befürchten, so muß er auf einen rationalen Wiederersatz der entzogenen Substanzen bedacht sein. Dies gilt auch besonders hinsichtlich der Düngung der Sommerhalbsaat, Gerste und Hafer, welche bei ihrer immerhin beschrankten Vegetationszeit mehr wie alle andern Pflanzen zu jeder Zeit ihres Wachstums genügende Mengen an Kalk, Kali, Phosphorsäure und Stickstoff aufzunehmen im Boden vorfinden müssen. Nach Ansicht unserer namhaften Wissenschaftler leiden die überwiegend weichen Ackerböden an Phosphorsäure, und ihre Zuführung wird deshalb auf allen Bodenarten, schweren wie leichten, und nach allen Verhältnissen unbedingt notwendig sein. Zu diesem Zwecke eignet sich ganz beson- ders das Thomasmehl. Seine Phosphorsäure ist einmal in leicht löslicher, für die Pflanzen aufnahmbarer Form vorhanden und besitzt doch andererseits die Eigenartlichkeit, selbst bei jahre- langem Verweilen im Boden wieder durch Kalkzusatz nach und nach schwer löslich werden den Verlusten ausgesetzt zu sein. Dazu kommt noch sein wertvolles Gehalt an jein verteiltem und leicht aufnehmbarem Kalk. Eine Kalkgabe ist auf sehr leichten Sand- und Moorböden unerlässlich; selbst auf den besseren Böden wird das Kalk gleich gute Erfolge bringen, wenn man an Stelle des Kalks, den man zweckmäßig schon im Herbst oder Winter ausstreut, ge- reinigte Salze, wie das 40%ige Kalibisulfat verwendet. Die letzteren besitzen vor allem den Vorteil, daß man die Düngung selbst noch im Frühjahr kurz vor der Saat, ohne irgend welche Nachteile zu befürchten, ausführen kann. Das geeignete Stickstoffdüngemittel für alle Pflanzen mit langer Vegetationszeit ist der Chilisalpeter. In ihm befindet sich der Stickstoff in einer leicht löslichen und für die Pflanzen sofort aufnehmbaren Form. Man giebt ihn am zweck- mäßigsten nicht auf einmal, sondern zu verschiedenen Zeiten als Kopfdüngung. Als mittlere Düngung rechnet man zu Hafer etwa 12 Ctr. Thomasmehl, 12 Ctr. Kalk oder 5 Ctr. 40%ige Kalifalze und 8—5 Ctr. Chilisalpeter pro ha, während man zu Gerste die Chilisalpetergaben etwas geringer bemitt. Werden jedoch in die Sommerernte Futtermittel (Klee, Luzerne, Spargel u. s. w.) eingelegt, so ist sowohl die Thomasmehldüngung, wie die Kaligabe mindestens um 1/2 der vorstehenden Mengen zu erhöhen. Ueber Ergebnisse von Düngungsversuchen, die mit ähnlichen Gaben an- gestellt sind, berichten wir in einer der nächsten Nummern.

Verkauf, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.



Localbahn Nagold—Altensteig.

Rgl. Betriebsbauamt Calw.

Für die Erweiterung der Gleise auf dem Bahnhof Altensteig wird die Lieferung von

- 600 cbm Vorlagsteinen aus Buntsandstein,
- 300 cbm Bahnschotter aus Muschelkalk,
- 300 cbm Straßenschotter aus Muschelkalk

im Auftr. vergeben.

Die Bedingungen können auf dem Bahnmeistebureau in Nagold eingesehen werden.

Die Offerte sind, mit entsprechender Kuffchrift versehen, spätestens bis 1. April d. J. mittags 12 Uhr, verschlossen an die Rgl. Bahnmeisterei einzuliefern.

Nagold, 25. März 1899.

Rgl. Bahnmeisterei.

Darlehenskassenverein Unterthalheim
e. G. m. u. V.

Bilanz pro 31. Dezbr. 1898.

Aktiva.		Passiva.	
M.	ℳ	M.	ℳ
Kassenbestand	2 360.84	Anlehen	36 583.—
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	4 619.03	Geschäftsguthaben der Mitglieder	799.34
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	14 281.—	Reservefond des Vorjahrs	646.04
Darlehen	16 717.42	Siezu Reingewinn vom Vorjahr	182.44
Stückzinsen	410.15	Ab Dividende d. Mitglieder	20.43
Wert des Mobiliars	345.40		
Sonstiges	78.50		
Davon ab Passiva	38 809.84		
Gewinn	359.15		
	38 450.69		38 450.69

Mitgliederzahl 87. Jahresumsatz 112 096 ℳ 20 ℳ.
Zur Beurkundung

Rechner:
Zimmermann.

Nagold.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich

sämtliche Neuheiten in

Damen & Mädchen-Hüten, Capots, Trauerhüten

in großer Auswahl und jeder Preislage

Pauline Raaf beim Hirsch.



Kayser-Rad
bestes Rad!

Vertreter: Friedr. Benz, Nagold.

Hautkrankheiten

jeder Art, die vorantesten Fälle werden äußerst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln ohne Berufshilfe nach eigener bewährter Methode billigt geheilt.

Trockene und nässende Flechten, Vesiken, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, Krätze, Gesichtsausschläge, Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesichtsröde, Nasenröde, Barisflechten, Sommersprossen und Flecken, Gesichtshaare, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Fußschweiß, Kropf- und Drüsenleiden werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Man wende sich an O. Mück, prakt. Arzt, in Glarus (Schweiz).

Zwangsvverkauf.

Am Donnerstag den 30. März, mittags 1 Uhr, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bar zum Verkauf: circa 100 Str. Heu und Oehnd, einige Str. Stroh, 1 Sopha, 2 Tuchmacherwebstühle, 1 Charbank, bzw. Bernerwägel, 2 leere Mostschaff 286 und 372 Str. haltend, eine Partie alteres Bauholz, sowie eine Partie altes Eisen, für Schmiede geeignet. Zusammenkunft beim Gerichtsvollzieher.

Schidel, Gerichtsvollzieher.

Unterschwandorf.

Heuverkauf.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold verkauft am Gründonnerstag, den 30. ds. Mts., nachm. 1 Uhr, ca. 270 Str. Heu gegen Barzahlung.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen und wollen bei der kleinen Meierei in Unterschwandorf zusammenkommen. Anschließend an obigen Verkauf wird eine größere Partie

Kunstdüngerfäde

versteigert.

Weidekommission.

Vorsitzender: Krauf.

Nagold.

Gute Mostrosinen, Korinthen, beste, gelbe Backzibeben

billig bei Hermann Knodel.

Nagold.

Grüne Kaffee, selbstgebrannte Kaffee,

von 1 ℳ per Pfd. an, empfiehlt Friedrich Schmid.

Nagold.

Gesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt billigt

Fr. Strähle, Buchbinder, Calw.

Zur Bänderung und Heilung von Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrhen etc. empfehle ich meine Spezialitäten

Spikwegerich-Bonbon,

Eibisch-Honigbonbon,

Malzertrakt-Bonbon,

Schmeiser's Fichtengeist-Tabletten,

Salus-Bonbon,

Sodener Mineral-Pastillen.

Nagold. Hh. Lang.

Die amtlich empfohlene Schrift:

Ratschläge

über den

Blickschutz der Gebäude von Baurat Fiedersien.

Mit 142 in den Text gedruckten Abbildungen.

Kartonierte Preis 2 ℳ 50 ℳ (Nach dem 31. März 1899 erhöht sich der Preis auf 4 ℳ für das broschürte Exemplar.)

ist vorräthig in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Empfehle hiemit meine neu eingeführten Strohhutlücke in den brillantesten Farben,

à Flaschen 25 ℳ.

desgleichen giftfreie Mikado-Stoff-Farben & Selbstfarben v. Seiden-Woll- u. Baumwollstoffen in den mod. Farben, à Paket zu 10 ℳ.

geruchlosen, schwarzen Ofenrohrlack für Hafner, à Flasche 50 ℳ.

vorzüglichen Lederlack für Sattler, pro Krug 80 ℳ, sowie

Fussboden-Lacke und Oelo aller Art, Gel-Farben und Lacke etc.

in bekannter Güte bestens

Maler Hespeler.

Nagold.

Auf Ostern & Konfirmation

bringe mein reichsortiertes Lager in

Schmuck-, Galanterie- und Lederwaren,

sowie

Schirme und Stöcke

in empfehlende Erinnerung.

Hermann Knodel.

Jede Hausfrau sächt jetzt mit

Mappole Farbe-Seife

schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäfte erklären zu lassen

Friedrich Schmid in Nagold.

Nagold.

Karl Geroks Werke

Konfirmationsgeschenken

besonders empfohlen!

Auf einjamen Sängen. Ott.-Ausg. Illustriert	ℳ 6.—
— Miniatur-Ausgabe	ℳ 4.—
Stimmen und Sterne.	ℳ 8.— und ℳ 5.50
Deutsche Oepn. Miniatur-Ausgabe.	ℳ 3.50
Das Gebet des Herrn. Berlin-Ausgabe.	ℳ 2.—
Der letzte Strang. Ott.-Ausgabe. Illustriert	ℳ 5.50
— Miniatur-Ausgabe	ℳ 3.50
Unter dem Abendhörn. Ott.-Ausgabe. Illustriert	ℳ 5.50
— Miniatur-Ausgabe	ℳ 3.50
Salmbätter. Nacht-Ausgabe. Illustriert	ℳ 18.—
— Ott.-Ausgabe. Illustriert	ℳ 9.—
— Miniatur-Ausgabe	ℳ 6.— u. ℳ 5.50
— Illust. Diamant-Ausgabe	ℳ 4.—
— Taschen-Ausgabe	ℳ 3.—

Sämtliche Werke sind elegant gebunden.

Zu beziehen durch die

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Stroh-Hüte,

vom einfachsten Knabenhut bis zum feinsten Herrenhut empfiehlt

Hermann Knodel.

Nagold.

Mostrosinen und Corinthen

gibt billig ab

Carl Bernhardt, Mehlhandlung.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Bänderung beim Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alliumfast, 90% reinf. Zucker.) In Schachteln à 1 ℳ bei Gomb. Hh. Lang u. Wildberg-Rfm. A. Franer.

Wichtig f. Hausfranen.

Die unter der Marke

Elephantenkaffee

H. Disqué & Co.,

Mannheim.

bekannten und beliebten gebrannten Qualitäts-Kaffee:

f. Bremer M. p. 1/2 Kilo	ℳ 1.20,
f. Hamburger	„ „ 1.40,
f. Riffinger	„ „ 1.60,
f. Carlshader	„ „ 1.70,
f. Wiener	„ „ 1.80,
ff. Wiener	„ „ 2.—

sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Paketen in Nagold bei Wilh. Hettler.

Paten-(Dotes-)Briefe

empfehl G. W. Kaiser.



Ragold.
Schirme
 aller Art empfiehlt zu be-
 kannt billigen Preisen.
 Reparaturen sowie
 Schirme zum Heberziehen, können
 gegenwärtig binnen 1-2 Stunden ge-
 macht werden, da ich u. jetzt an d. Ostern
 jeden Tag zu Hause anzutreffen bin.
Schirmmacher Moser.

Ragold.
 Auf die Feiertage empfehle ich
frische Schellfische
und Stoekfische
Heinr. Gauss.

Ragold.
 Frische
Eier,
 frische, fleischige
Zwetschgen
 bei
Joh. Helber, Geschirrbldg.

Ragold.
 Am Gründonnerstag und Kar-
 freitag stets frische, gute
Laugenbrezeln,
 sowie am Karfreitag Ia. feine
Dampfnudeln
 empfiehlt
Bäder Hiffer.

Ragold.
 Frische
Saatkartoffeln
 unter Garantie echter Sämereien
 und erprobter, ertragreichster Sorten
 empfiehlt
Gottlob Koch.

Ragold.
 Frische, fleischige
Zwetschgen
 empfiehlt, auch für Wiederverkäufer
Hermann Knodel.

Ragold.
Zur Saat
 empfehle
 ewigen u. dreiblättrigen
Kleesamen,
Wicken etc.
 in bekannter keimfähiger Ware.
Eugen Berg.

Ragold.
 Prima hiesländischen, 3blättrigen
Kleesamen,
 ewigen und
Gelb-Kleesamen
 in keimfähigen Qualitäten empfiehlt
Chr. Schwarz.

Haiterbach.
 Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen,
 letzterer von Sulz bei Wildberg,
Esparsamen,
Weißklee,
Zedderles- oder
Gelbklee,
Kanngas und
Widen
 empfiehlt in bester keimfähiger Ware
Friedr. Schittenhelm.

Ragold.
Hochzeits-Einladung.
 Damit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
 zu unserer am
Oster-Montag den 3. April 1899
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Anker“ hier
 freundlichst einzuladen.
Christian Wiedmaier, **Margarete Deublt,**
 Sohn des verstorb. Tochter des
Martin Wiedmaier, Holzhauser **Konrad Deublt, Delers**
 in Wittensweiler. hier.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen
 zu wollen.

Ragold.
Hochzeits-Einladung.
 Damit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
 zu unserer am
Oster-Montag den 3. April 1899
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Schwäne“ hier
 ergebenst einzuladen.
Chr. Stieckel, **Kath. Hartmann,**
 Lehrg. Tochter des
 Sohn des verst. Chr. Stieckel, verst. Sonnenwirts Hartmann
 Lehrgers dahier. in Oberhaugstett.
 Kirchgang 12 1/2 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen
 zu wollen.

Ragold.
 Ich empfehle ich in bester, keim-
 fähiger Ware:
Ewigen & dreiblättr. Kleesamen (seidefrei)
Gelbklee-, Schwedenklee-, Weißklee Samen,
Wicken, Esparsette, Kanngas, Grassamenmischung.
Gottlob Schmid.

Ragold.
 Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen,
 Gelb- oder Zedderles-
 Weiß- oder Stein-
 Schweden- oder Bastard-
 Saatwiden, Esparsette, engl. Kanngas
 und Grassamenmischung
 empfiehlt in keimfähiger Ware
Friedrich Schmid.

Ragold.
Zur Konfirmation
 empfehle ich:
 Strümpfe Unterleibchen
 Corsets Hemden in Leine u. Trikot
 Corsetschoner Unterhosen
 Untertaillen Socken
 Beinkleider Hosenträger
 Unterröcke, weiss u. farbig Vorhemden
 Taschentücher etc. Kragen
 Schürze aller Art Manchetten
 Rüschen in Leine,
 Damenkragen und Gummi und Papier
 Manchetten Cravatten
 Damencravatten Portemonnaie
 Brochen Zahnbürsten
 Haarstecker Kämmo
 Spitzenkrägen Frottirhandtücher
 seidene Tüchle Waschlappen
 Barben, weiss und farbig Schwämme
 Handschuhe Confrmanden-
 sämtl. Ausputzartikel f. Kleider Strüsschen
 in großer Auswahl billig.
Herm. Brintzinger.

Ragold.
 Ein tüchtiger
Möbelschreiner
 kann sofort eintreten bei
Chr. Blum,
 Möbelschreiner.
 Auch findet ein kräftiger
Junge
 auf 1. Mai gute Lehrstelle
 bei Obigem.

Ragold.
 Ein
Knabe,
 der Lust hat, die Feilenbauerei zu
 erlernen, findet gute Stelle bei
Wilh. Müller,
 Feilenhauer.

Haiterbach.
 Ein solider
Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
Joh. Helber, Schreiner.
 Auch nimmt einen kräftigen
Jungen
 in die Lehre
 der Obige.

Simmersfeld.
**Lehrlings-
Gesuch.**
 Ein geordneter Junge, welcher
 das Maurer-Handwerk erlernen will,
 findet unter günstigen Bedingungen
 Lehrstelle bei
Michael Schmid,
 Maurermeister.

Ein tüchtiger
Gipser,
 welcher auch im Leimschreiben
 erfahren ist, sowie ein tüchtiger
Anstreicher
 finden sofort dauernde Beschäftigung
 bei
Carl Weif,
 Zimmermaler in Calw.

Ein
Laufmädchen
 kann sofort eintreten
 bei wem? — sagt die Redaktion.

**Laufmädchen-
Gesuch!**
 Zu erfragen bei der Redaktion.
 15-20 Stück junge
Hühner
 hat zu verkaufen
 wer? — sagt die Redaktion.

Schittingen.
 Suche einen
Halbhund
 oder einen starken
Rattensänger,
 der wachsam beim Hause ist, und
 auf Verlangen aus Geflügel geht
Walz, Müller.

Geldlose
 Ziehungen garantiert
 am 14., 20. Apr. und 6. Mai.
 Hauptgewinne v. 5000 bis
 100,000 Mark bar.
 2. Wohlfahrtstose 1. 3.30
 Eisenacher Lose 3.30
 Stuttg. Pferdelese 1.-
 Jede Liste 15 -/ Porto 10 -/.
 empfehlen die Generalagentur
 von Eberk. Fetzner, Stuttgart,
 sowie die Expedition d. Bl. Fr.
 Schmid und Hermann Kessel in
 Ragold.

Ragold.
 Nächsten Donnerstag 30. März
Handwerkerabend
 im Gasth. z. „Schiff“.
Audschau.

Ragold.
 Zeige hiemit ergebenst an, daß
 ich hier für den Monat April einen
Kurs
 in verschiedenen
Blumenarbeiten
 gebe und lade zu zahlreicher Betei-
 ligung Damen von hier und Um-
 gebung höflichst ein. Preis des
 Kurses 5 Mk. oder pro Stunde 10 -/.
 Unterrichtsstunden morgens v. 8-12
 Uhr, nachmittags v. 2-7 Uhr, und
 für solche, welche tags über keine
 Zeit haben, abends v. 8-10 Uhr,
 doch ist es jeder Besuchern freige-
 stellt, zu kommen, wenn und wie oft
 es ihr beliebt. Musterblumen bitte
 bei mir anzusehen.
Frau R. Ruding,
 i. S. d. H. Schlechau.

Zugleich empfehle
**Totenkränze,
Krouze,
Kissen etc.**
 zu gefälliger Abnahme D. Ob.
Oberjettingen.
 Am Oster-Montag wird in
 Oberjettingen

Gierlesen
 abgehalten, wozu jedermann, auch
 Auswärtige, freundlichst eingeladen
 wird. Abmarsch des Festzugs präzis
 2 Uhr von Vorstand Kugel. Ein-
 tritt 10 -/ Kinder 5 -/.
Det. & Militärverein.
 NB. Bei schlechter Witterung
 findet dasselbe um die gleiche Zeit
 den nächstfolgenden Sonntag den
 9. April statt.

Helshausen.
 Ueber die Oster-
 feiertage schenkt seines
Bockbier
 aus
 Lindenwirt Raufer
 u. Ochsenw. Raufer,
 Ragold.

Ragold.
 2 möblierte
Zimmer
 zu vermieten
Adolf Wöhle
 z. Bären

500 Mk.
 können gegen gefällige
 Sicherheit ausgeliehen werden
 von wem? — sagt die Redaktion.

Ragold.
 60 Stück neue, gerepette
Drahtstangen
 verschiedener Länge und Stärke, so-
 wie gekrauchten
Hopfendraht
 samt Ketten zu 1000 Stücken Hop-
 fen hat zu verkaufen
G. Hirth.

**Invaliden-
Quittungen**
 sind zu haben bei
G. W. Zaiser.
Ev. Gottesdienste in Ragold:
 Gründonnerstag 1/2 10 Uhr Predigt
 u. Beicht. Karfreitag 1/2 10 Uhr Predigt
 und Abendmahlsfeier, 2 Uhr litur-
 gischer Gottesdienst und Beicht.